

LUTZ KATZMARSKI

KANDIDATUR ALS SCHRIFTFÜHRER DER JUSOS KREIS BORKEN



Meine Kandidatur

Ich kandidiere, weil ich überzeugt bin: Wir Jusos spielen jetzt eine zentrale Rolle. Wir sind die linke Stimme, die feministische Kraft, der sozialistische Verband, der Haltung zeigt, wo andere in diesem Kreis schweigen. Wir erleben Krisen, aber wir erleben sie nicht passiv. Wir gestalten. Wir organisieren. Wir kämpfen. Meine Aufgabe sehe ich darin, diesen Unterbezirk so aufzustellen, dass wir das auch weiterhin tun können: stärker, vernetzter und widerstandsfähiger.

Liebe Genoss*innen, liebe Jusos Kreis Borken,

wir stehen vor großen Herausforderungen in unserem Unterbezirk und Landkreis. Wir stehen im Mittelpunkt einer weiteren CDU-geführten Kreistagsperiode, aber auch erleben wir gerade einen Umbruch in unserer eigenen Partei. Wir Jusos müssen innerhalb der SPD uns klar für einen moderneren Kurs einsetzen. Der Sozialkahlschlag der CDU, unter anderem beim Thema Sozialticket, darf nicht nur in den Sitzungen des Kreistages besprochen werden, sondern auch an den Küchentischen, morgens beim Bäcker, in der Kneipe oder auch bei den Spaziergängen. Als Schriftführer möchte ich gemeinsam mit euch weiter daran arbeiten, dass diese Antworten nicht nur gehört, sondern politisch wirksam werden.

Unsere Strukturen

In meinen Ämtern als Medienbeauftragter und als Schriftführer der Jusos Heiden merke ich jeden Tag, wie lähmend und zäh einem die Arbeit in den Ortsvereinen und Unterbezirken teilweise gemacht wird. Die Arbeit, die wir als Verband tagtäglich leisten, sollte durch unsere eigenen Strukturen nicht erschwert, sondern erleichtert werden. Strukturen müssen klar, einfach und für alle zugänglich sein. Klar ist, es besteht dringender Reformbedarf.

Dieser beginnt bereits im Kleinen, beim Social-Media-Auftritt der Ortsvereine von SPD und Jusos. Wenn Ortsvereine der SPD auf die Idee kommen, sich Social-Media anzueignen, dann tun sie dies oft mit falschen Vorlagen, schlechten Designs oder ganz ohne einen erkennbaren Bezug zur SPD, etwa ohne ein passendes Logo. Häufig geschieht dies nicht absichtlich, sondern

aus Unwissenheit. Das ist kein Problem als solches, sondern ein Symptom eines viel größeren Modernisierungsstaus.

Man hört oft, Social-Media solle von denen gemacht werden, die es konsumieren. Das ist jedoch ein häufig verbreiteter Trugschluss. Wenn die Jusos Kampagnen, wie im Kommunalwahlkampf, entwickeln, die ausschließlich für den digitalen Raum gedacht sind, müssen die Ortsvereine intern auch einfache und praktikable Zugänge zu diesen Angeboten erhalten. Denn oftmals scheitert es bereits daran, wie gängige Programme zu nutzen sind und wo die entsprechenden Vorlagen zu finden sind.

Den Verband strukturell zukunftsfest machen

Diesem Zustand möchte ich entgegenwirken. Dazu zählt, dass wir durch niedrigschwellige Angebote die Mitglieder in ihrem Social-Media-Auftritt unterstützen. Ich möchte die Digitalisierung, die interne Prozesse effizient macht und externe Kommunikation stärkt, voranbringen. Dafür sind nachhaltige und teils auch einheitliche Strukturen wichtig, die Ehrenamt stärken und Mitglieder empoweren. Das bedarf gezielter Ressourcennutzung auf allen Ebenen. Ich will, dass wir wachsen: an Mitgliedern, an Vielfalt, an Schlagkraft. Gute Ideen dürfen nicht an schlechten Strukturen scheitern.

Eine laute Stimme im Landesverband

Auch wenn es viele Jusos auf den höheren Ebenen nicht hören möchten, muss es gesagt werden. Wir Jusos sind zu akademisch, zu weiß und zu männlich. Dem müssen wir entgegenwirken und uns auch in unserem Unterbezirk gezielt für FLINTA*-

Personen sowie BiPoCs (Black, Indigenous and People of Color) öffnen und einsetzen.

Gleichzeitig stehen wir als stark ländlich geprägte Region auch im Landesverband oft im Schatten der großen Städte. Seminare und LAKOs (Landeskonferenzen) finden überwiegend in Städten wie Düsseldorf, Gelsenkirchen, Aachen, Duisburg oder Dortmund statt und liegen damit selten vor unserer Haustür. Während Genoss*innen aus der Stadt sich auf LAKOs und Seminaren über halbstündlich fahrende Busse beschweren, würde ich mir an manchen Stellen bereits einen Bus wünschen, der überhaupt mehrmals am Tag und idealerweise stündlich fährt. Der ländliche Raum braucht genau so viel Aufmerksamkeit in der Politik und den Kampagnen, wie die Städte!

Sichtbarkeit darf dabei nicht bedeuten, immer wieder dieselben Regionen oder Personen aus dem Ruhrgebiet übermäßig in Magazinen wie „Stadt. Land. Links“ hervorzuheben. Vielmehr müssen gezielt kommunale Erfolge, Aktionen und Geschichten aus der roten Diaspora sichtbar gemacht werden. Wenn wir uns in der Gesamtbreite stärker aufstellen wollen, müssen wir uns alle bewusst für eine deutlichere Betrachtung des ländlichen Raums einsetzen. Gerade dort, wo Strukturen schwächer sind, Wege weiter und politische Angebote rar, braucht es umso mehr Engagement und Zusammenhalt. Wir müssen den Anspruch haben, Politik auch dorthin zu tragen, wo sie oft nur am Rand stattfindet. Starke Jusos in strukturschwachen Regionen bedeuten eine starke Demokratie vor Ort.

Das bringe ich mit:

Ich bringe Erfahrung mit aus politisch herausfordernden Jahren als Schriftführer und Medienbeauftragter. Ich habe organisiert, gestaltet, gestritten und gelernt. Ich kenne die Stärken unseres Verbands und die Punkte, an denen wir besser werden müssen.

Besonders wichtig war mir:

- Erste Etablierung des Social-Media-Teams
- Einführung der „Feministischen Viertelstunde“
- Reaktivierung unseres Instagram- und Facebook-Accounts
- Etablierung einer WhatsApp-Community
- Dauerhafte Unterstützung des Schutzkonzeptes
- Einheitliche Bereitstellung von Angeboten
- Doppelstrukturen bei den Jusos abbauen
- Reaktivierung der Website

Diese Arbeit will ich weiterführen, nicht im Sinne von "weiter so", sondern mit klarem Ziel: Verband weiterentwickeln, statt nur zu verwalten.

Was ich mit euch erreichen will:

- Strukturen vor Ort stärken

Unsere Gliederungen sollen alles haben, was sie brauchen, inhaltlich, organisatorisch und technisch. Besonders im Bereich der Schriftführung und der Social-Media möchte ich sie mit allen notwendigen Vorlagen ausstatten, um einfach und effizient arbeiten zu können. Ebenso soll jeder Ortsverein einen unkomplizierten Zugang zu allen Materialien des Bundes und des Landes sowie des Unterbezirks haben. Mit der Reaktivierung der Website haben wir mit

dem Mitgliederbereich eine ausreichende Grundlage geschaffen.

- Bildungsarbeit ausbauen

Wir brauchen vernetzte und aufeinander abgestimmte Bildungsangebote, die allen offenstehen, insbesondere auch Menschen mit Care-Verantwortung oder in Ausbildung und Beruf. Wichtig ist dabei, dass wir uns als Unterbezirk aktiv und bewusst an den Veranstaltungen der NRW Jusos beteiligen und selbst eigene Angebote initiieren.

- Vernetzung fördern

Diese Veranstaltungen sollen nicht nur die Bildungsarbeit auf Kreisebene stärken, sondern auch uns vernetzen. Dazu müssen wir uns mit unseren Nachbarkreisen, wie Steinfurt, Wesel, Coesfeld, aber auch Münster, Warendorf und Recklinghausen vernetzen, organisieren und solidarisieren.

- Wissen bündeln

Kein Know-how darf verloren gehen. Unsere Erfahrungen müssen dokumentiert, geteilt und weiterentwickelt werden, um einen echten Wissenstransfer im Verband zu ermöglichen. Dazu möchte ich einen kreisweiten Wissenspool aufbauen, in dem jede*r Wissen und Kompetenzen einbringen kann.

- Zugänglichkeit sichern

Strukturelle Hürden dürfen niemanden ausschließen. Wir müssen inklusiver denken, und zwar in Sprache, Formaten und Zeiten. Das bedeutet, dass Vorstandssitzungen, Mitgliederversammlungen und weitere Veranstaltungen noch stärker als bisher nicht nur auf arbeitende Genoss*innen

ausgerichtet werden, sondern auch Schüler*innen, Studierende sowie Menschen in Care-Arbeit berücksichtigen. Es ist anzunehmen, ob die derzeitigen Methoden zur digitalen Durchführung von Sitzungen stets die optimalen darstellen.

► Uns gehör verschaffen

Unsere Beschlüsse und Inhalte dürfen nicht nach den Sitzungen untergehen. Dem Anspruch einer jungen und lauten Jugendbewegung müssen wir auch in der Kreistagsfraktion Gehör verschaffen, indem wir eigene Konzepte und Vorhaben entwickeln, weitertragen und auch auf der Straße sichtbar machen. Die Castor-Transporte waren eine gute Gelegenheit, Haltung zu zeigen, diese haben wir als Unterbezirk jedoch lediglich zur Kenntnis genommen. An Demonstrationen sollten wir als kreisweiter Verband aktiv teilnehmen und auch selbst welche organisieren.

Über mich

Mein Name ist Lutz Katzmarski (er/ihn). Ich bin 16 Jahre alt, lebe in Heiden und engagiere mich seit Juli 2024 aktiv als Mitglied der SPD für sozialistische, gerechte und vor allem jugendpolitische Themen. Als Sohn von Eltern, die beide im Pflegebereich arbeiten, weiß ich aus eigener Erfahrung, wie sehr dieses System Menschen mit mittleren und niedrigen Einkommen belastet. Hoffnung finde ich dabei bis heute in der sozialdemokratischen Aufstiegsidee.

In meiner Freizeit schlägt mein Herz aber auch für den Fußball, insbesondere für den FC St. Pauli, sowie für weitere Sportarten wie Radfahren, Schwimmen und Rudern. Durch die beiden Ämter, für die ich kandidiere, möchte ich mit der/dem

Mitgliederbeauftragte*n die Strukturen der Jusos auf den Prüfstand stellen und sie reformieren und somit die Jusos im Kreis Borken nach vorne bringen.

Meldet euch bei Fragen jederzeit gerne bei mir.

Instagram: @lutz_ka09

Mail: [lutzkatzmarski80@icloud.com]

Website: <https://jusos-heiden.de/team/lutz-katzmarski/>

Ich freue mich auf den Austausch bis zur Mitgliederversammlung. Wir sehen uns.

Glückauf
Euer Lutz